

An abstract painting featuring a dense, chaotic pattern of splatters and brushstrokes in vibrant red, yellow, and blue colors against a white background. The colors are scattered across the entire frame, creating a complex, multi-layered visual texture.

**Privatverein „Ich bin Ich“
Konzeption**



HALLO!

Schön, dass Sie sich die Zeit nehmen und diese Konzeption durchschauen möchten. Bevor Sie aber weiterblättern und Sie sich gemeinsam mit mir auf die Reise durch den Privatverein „Ich bin Ich“ begeben, möchte ich mich noch kurz vorstellen.

Ich bin das kleine „Ich bin Ich“ und vor einigen Jahren, haben mich meine Freunde vom Kindergartenteam als Maskottchen dieses Vereins auserwählt. Seitdem bin ich ein wichtiger Teil des Kindergartens und natürlich auch der Kinderkrippe. Ich erinnere sowohl das Team, als auch die Kinder immer wieder daran, dass sie stolz darauf sein können, wer und was sie sind. Gelegentlich statte ich den Kindern auch einen Besuch ab und verbringe etwas Zeit mit ihnen.

Das Team und ich sind ein Herz und eine Seele und ich freue mich auch schon Sie und Ihr Kind besser kennenlernen zu dürfen.

Damit Sie aber im Vorhinein schon wissen, wie sich der Alltag bei uns gestaltet und was Sie und Ihr Kind hier erwartet, können Sie sich in dieser Mappe informieren. Ich begleite Sie dabei natürlich und verrate Ihnen immer wieder, was Sie auf den Seiten finden können.

Na dann, worauf warten wir, LEGEN WIR LOS...

Inhaltsverzeichnis



Vorwort Erhalter	4
Vorwort Leitung	5
Das ist uns wichtig!	6
Pädagogische Orientierung	8
Unser Bild vom Kind	10
Prinzipien für Bildungsprozesse	11
Eingewöhnungsphase	15
Fort – und Weiterbildungen	16
Bildungspartnerschaft	17
Beobachten und Dokumentieren	19
Quellen	40
Impressum	41

Kinderkrippe:

Unser Team	21
Unser Haus	22
Die Kinderkrippe stellt sich vor	24
Tagesablauf	26
Pädagogische Schwerpunkte	27

Kindergarten:

Unser Team	31
Unser Haus	32
Der Kindergarten stellt sich vor	34
Tagesablauf	36
Pädagogische Schwerpunkte	37

Vorwort Erhalter

Herzlich willkommen!

Vielen Dank für Ihr Interesse am Kindergarten/Krippe „Ich bin Ich“ in Peggau.

Gegründet von einem engagierten Team im Jahr 1994, unsere Einrichtung wird als gemeinnütziger anerkannter Verein betrieben! Die Mitgliedschaft im Verein „Ich bin Ich“ ist ausdrücklich erwünscht.

Mindestens einmal jährlich findet eine Mitgliedsversammlung und einmal jährlich ein Elternabend statt.

Wir sind Mitglieder im ELVA und werden vom Land Steiermark gefördert!

Zusätzlich finanziert wird der Verein durch Mitglieds- und Elternbeiträge, Spenden & großzügige Subventionen der Gemeinde Peggau. **Der enge Austausch mit der Gemeinde Peggau ist uns ein Bedürfnis.**

Am Beginn war der Bedarf für eine Ganztagsgruppe mit 20 Kindern gegeben.

Aufgrund des Platzmangels und des immer größeren Bedarfs an Kinderbetreuungsplätzen wurde ein neuer Standort gesucht und kurze Zeit später auch gefunden.

Nach intensiver Bauzeit siedelte der Privatverein im September 2009 an seinen jetzigen Standort.

Der bis zu diesem Zeitpunkt als eingruppig geführte Kindergarten, wurde um eine zweite Gruppe erweitert.

Um auch für unsere Jüngsten in der Gemeinde Platz zu schaffen, wurde im Jahr 2020 eine Kinderkrippe und ein Jahr später 2021 noch eine Kindergartengruppe errichtet.

Belohnt wird die harmonische und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Eltern und dem pädagogischen Team mit zufriedenen Kindern, Eltern und Personal.

Viel Spaß beim Lesen wünscht der Vorstand des Vereines „Ich bin Ich“.



Vorwort Leitung

Liebe Eltern,

auf den folgenden Seiten finden Sie die pädagogische Konzeption des Privatvereins „Ich bin Ich“ der Kinderkrippe sowie des Kindergartens.

Diese Konzeption ist das Ergebnis eines Prozesses der Erarbeitung, Planung und der Reflexion unserer bisherigen Tätigkeit. Sie bezieht die Bedürfnisse der Kinder, des Raumangebots, des sozialen Umfelds, der Elternaktivitäten und vieles mehr mit ein und entwickelt sich ständig weiter.

Für uns als Team ist diese Konzeption ein wichtiges Instrument, um die eigene Arbeit immer wieder zu reflektieren. Wir hoffen wir können Ihnen einen kleinen Einblick in unsere tägliche Arbeit mit Ihren Kindern geben.

Unser Verein soll ein Ort der Geborgenheit, des Erlebens und des Lernens sein. Im Mittelpunkt stehen die uns anvertrauten Kinder und ihre Eltern. Jedes Kind bringt Fähigkeiten und Stärken mit, die wir in unsere täglichen pädagogischen Bildungsarbeiten entdecken, beobachten und weiter unterstützen. Immer im Fokus auf die Ressourcen, Stärken und Fähigkeiten Ihres Kindes gerichtet, bereitet es uns stets eine Freude Ihr Kind ein Stück ihres Weges begleiten zu dürfen.

„Wir sind niemals am Ziel,
sondern immer auf dem Weg.“

Vinzenz von Paul

Viel Spaß beim Durchblättern unserer Konzeption. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Veronika Bruggraber-Jauk



Das ist uns wichtig!



Ein herzliches Willkommen im Reich des kleinen „Ich bin Ich´s!“

Wir freuen uns, dass Sie sich für unsere Betreuungseinrichtung entschieden haben. Wir bitten Sie, nachfolgende Punkte zu berücksichtigen, damit wir ein gutes Miteinander leben und erleben können! Diese Punkte lehnen sich eng an das „Steirische Kinderbetreuungsgesetz“ an. Mit Ihrer Anmeldung und der Zusage von unserer Seite ist Ihrem Kind ein Platz für das gesamte Betreuungsjahr gesichert. Der Ausstieg mitten im Jahr ist nur aus besonderen Gründen möglich und mit der Leitung zu besprechen. Die Eltern verpflichten sich, ihr Kind entsprechend den Betreuungszeiten zu bringen und abzuholen. Abgesprochene Änderungen und Notfälle werden natürlich berücksichtigt. Auch ist dafür Sorge zu tragen, dass aufgenommene Kinder unsere Einrichtung regelmäßig besuchen.

Unsere Kinder müssen von einem Erwachsenen oder einer geeigneten Person, welche 16 Jahre alt und dem Personal bekannt, bzw. vorgestellt ist, gebracht und auch wieder abgeholt werden.

Bitte tragen Sie dafür Sorge, dass Ihr Kind die Einrichtung körperlich gepflegt und ausreichend, sowie zweckmäßig bekleidet, besucht. Wir gehen so oft wie möglich hinaus– also bitte **Kleidung anziehen, welche auch schmutzig werden darf!**

Schuhe müssen draußen bleiben 😊

Da unsere Kinder das ganze Haus bespielen dürfen, bitten wir Sie, in der Garderobe Ihre Schuhe auszuziehen und den restlichen Bereich der Einrichtungen nur mit Gästepatschen oder Socken zu betreten. So verhindern wir, dass Kinder beim Spielen in Bodenbereichen dem Straßenschmutz ausgesetzt sind. Auch die Kinder ziehen ihre Schuhe bereits im Eingangsbereich aus und stecken diese auf den jeweiligen Schuhkaktus ihrer Gruppe. Jacken, Kindergartentaschen etc. werden in den Kindergarderoben aufgehängt.

Falls Ihr Kind die Einrichtung wegen Krankheit oder aus anderen Gründen nicht besuchen kann, ist der Gruppe – bitte immer ehestmöglich - Bescheid zu geben!

Erkannte Infektionskrankheiten sind bitte unverzüglich der Leitung zu melden. Das Kind muss dann solange zuhause bleiben, bis die Gefahr einer Ansteckung anderer Kinder und des Personals nicht mehr besteht. In diesem Fall ist dann eine ärztliche Bestätigung zu bringen, in welcher vermerkt ist, dass die Ansteckungsgefahr vorüber ist.

Grundsätzlich ist es uns nicht gestattet, Ihrem Kind Medikamente zu verabreichen!

Um einen regelmäßigen, für alle bereichernden und überschaubaren Tagesablauf gewährleisten zu können, sollen die Kinder bis SPÄTESTENS 09:00 Uhr in der Einrichtung sein. Hier endet dann die Freispielphase und gezielte Angebote in verschiedenen Gruppenkonstellationen werden angeboten. Halbtagskinder müssen bis 13:00 Uhr bzw. 13:30 Uhr, Ganztagskinder bis 15:00 Uhr bzw. 16:00 Uhr abgeholt werden.

Unsere Einrichtungen werden als Jahresbetrieb geführt, das heißt wir haben die allfälligen Ferien (Weihnachtsferien, Semesterferien, Osterferien) geschlossen. Bei Bedarf wird in beiden Einrichtungen ein Saisonbetrieb geführt.

Aktuelles wird von uns an der Elterninfotafel (Eingangsbereich) oder bei den jeweiligen Gruppen aufgehängt. Falls Sie Anregungen, Wünsche oder Fragen zum Alltag, zu Ihrem Kind oder zu pädagogischen Belangen haben, wenden Sie sich bitte direkt an uns!

Mit freundlichen Grüßen

Das Team des Privatvereins „Ich bin Ich“

Pädagogische Orientierung



Pädagogische Orientierung – pädagogischer Ansatz

Unsere tägliche Aufgabe ist es, Kinder in ihrem Tun und Handeln zu unterstützen und aufzubauen und sie im pädagogischen Prozess zu begleiten. Jede Pädagogin setzt dabei ihre eigenen Schwerpunkte und kann diese fachlich begründen und immer wieder kritisch reflektieren.

Unser Erziehungsstil ist kindorientiert, demokratisch und argumentativ.

Wir erleben unsere Arbeit mit den Kindern als persönliche Bereicherung. Indem wir uns auf die Interessen und Aktivitäten der Kinder einlassen, werden auch wir zu Lernenden und Forschenden.

Wir sind stets bemüht, uns auf die verschiedenen Bedürfnisse und Wünsche der Kinder einzulassen und diese auch gemeinsam mit ihnen zu erfüllen. Außerdem achten wir darauf, dass Grenzen der Kinder akzeptiert und toleriert werden, sie aber dennoch die Chance haben, diese immer wieder zu überschreiten. So werden die Kinder in ihrem selbstständigen Handeln unterstützt und ihr Selbstbewusstsein wird gefördert.

Zusammengefasst beruht unser pädagogischer Ansatz auf folgendem Leitsatz:

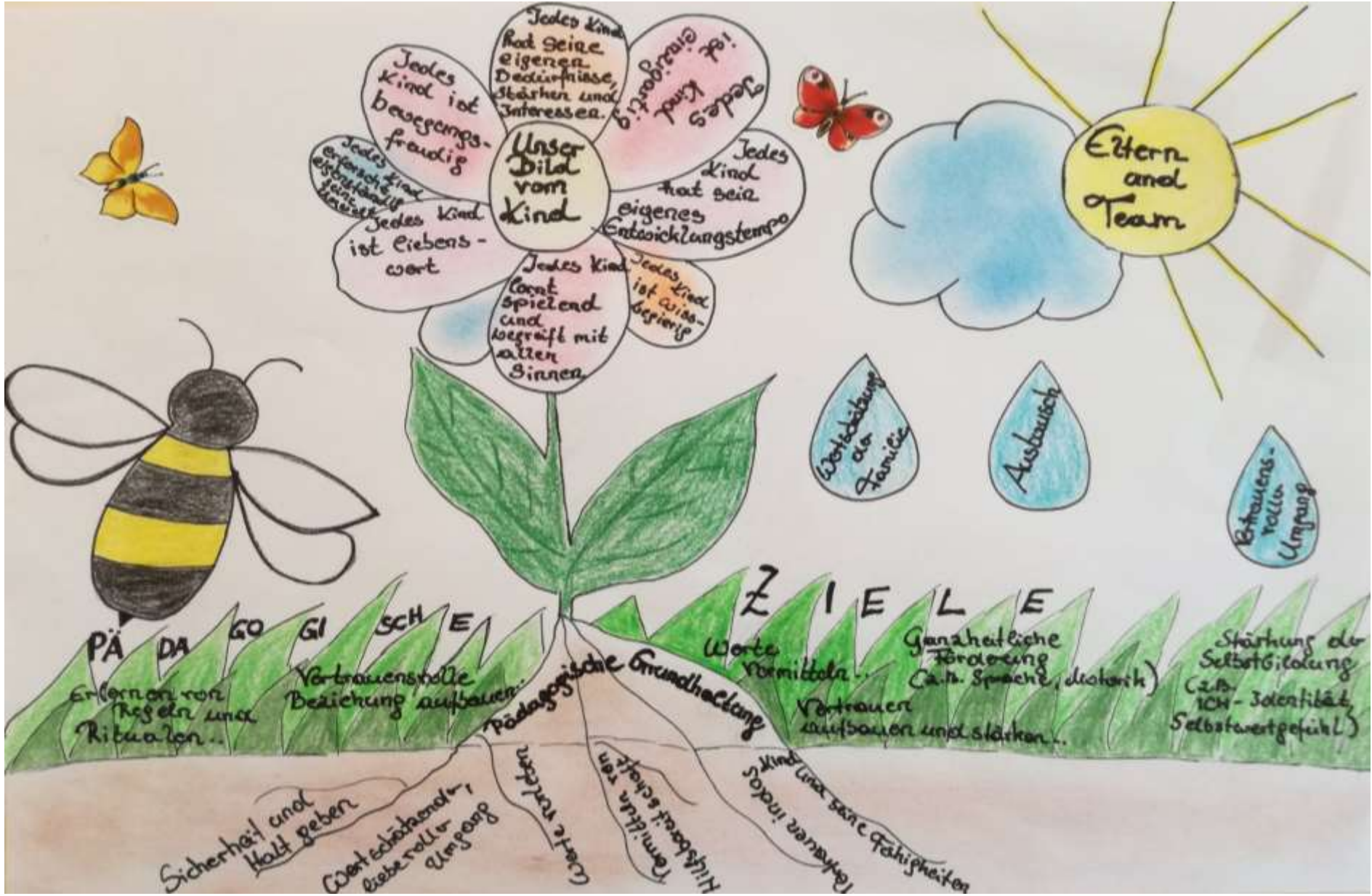
Wir ermutigen die Kinder ihre eigenen Fähigkeiten zu erproben, Neues zu entdecken, an Grenzen zu stoßen und diese zu überwinden.

Rollenverständnis

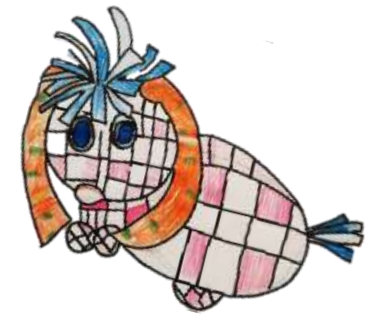
Fixer Bestandteil unseres Rollenverständnisses ist die Aufgabe, sowohl für die Kinder als auch für die Eltern eine zentrale Bezugsperson darzustellen. Beide Seiten sollen stets das Gefühl haben, verstanden zu werden. So achten wir darauf, dass unsere Bildungsangebote sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientieren, versuchen aber auch Bitten der Eltern aufzugreifen und diese in unsere pädagogische Arbeit mit einfließen zu lassen.

Unser Bild vom Kind

Das Wohl und Wohlbefinden des Kindes steht bei all unseren Aktivitäten und Handlungen immer im Vordergrund. Doch auch die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Teil, wenn dieses Wohlbefinden erreicht werden soll. So versuchen wir die Anliegen des Kindes, die Vorstellungen der Eltern und auch die pädagogischen Ziele gleichermaßen in unsere Arbeit einfließen zu lassen. Um dies anschaulicher zu machen, finden Sie auf der nächsten Seite unser „Bild“ vom Kind...



Prinzipien für Bildungsprozesse



Individualisierung:

Kein Kind gleicht dem anderen - und das ist auch gut so. Bei uns haben die Kinder die Chance sich auszuleben, zu entdecken und ihre eigene Persönlichkeit zu entwickeln. Damit dies auch möglich ist, bieten wir den Kindern Angebote, bei denen ihre Interessen und Bedürfnisse aufgegriffen und in den Vordergrund gestellt werden.

Differenzierung:

Kinder streben immer wieder nach neuen Erlebnissen, Aufgaben und Erfahrungen. Dennoch gibt es Unterschiede zwischen den Kindern, wie das Alter oder der Entwicklungsstand. Wir bieten den Kindern deshalb unterschiedlichste Spielmaterialien an, damit sie den Alltag, ihrem Wesen entsprechend, erleben können ohne, dass sie unter – oder überfordert sind.

Empowerment:

„Schätze finden, statt Fehler suchen“ – Wir versuchen die Kinder im Alltag bewusst zu beobachten und so ihre Stärken ausfindig zu machen. Damit jedes Kind auch ein starkes Selbstbewusstsein entwickeln kann, achten wir auf gezieltes Loben und passendes Einsetzen der jeweiligen Stärken.



Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen:

Kinder möchten immer mit allen Sinnen gleichzeitig lernen. Dies ist gerade in jungen Jahren sehr wichtig, da so das Gelernte eher im Langzeitgedächtnis aufgenommen wird und die Kinder daher noch lange davon profitieren. Wir versuchen dieses Prinzip zu fördern, indem wir den Kindern zum Beispiel häufig anbieten, bei der Zubereitung der Jause mitzuhelfen.

Geschlechtssensibilität:

In der Umwelt der Kinder wird häufig zwischen Buben und Mädchen unterschieden. Wir bringen beiden Geschlechtern Gleichberechtigung bei, indem sie alle Spielangebote, alle Materialien und alle Aktivitäten gleich nutzen dürfen.

Partizipation:

Uns ist Partizipation wichtig, daher haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit ihre Meinung kundzutun, sich aktiv am Geschehen zu beteiligen und ihre Umgebung nach ihren Vorstellungen mitzugestalten. Ideen der Kinder werden gerne von uns aufgegriffen und mit ihnen umgesetzt. Die Kinder erleben das Gefühl von Selbstbestimmung und auch Freiheit.



Inklusion:

Inklusion in der Gesellschaft ist stets ein aktuelles Thema. Um den Kindern bewusst zu machen, dass jeder Mensch als gleichwertig angesehen werden soll, schätzen wir jedes unserer Kinder und Teammitglieder mit seinen Stärken und Schwächen und sehen sie ebenso als Bereicherung für die gesamte Einrichtung an.

Sachrichtigkeit:

Kinder haben vor allem im jungen Alter sehr viele Fragen und Anliegen. „Warum?“ oder „Wieso?“ sind häufige Begleiter dieses Interesses. Um dabei ihr Wissen erweitern zu können, achten wir im Gespräch mit Kindern, unter Bezugnahme auf die Entwicklungsstufe, auf die Sachrichtigkeit unserer Informationen.

Diversität:

Wir Menschen unterscheiden uns nicht nur im Aussehen oder im Charakter, sondern auch in Ansichten, Haltung und Kultur. Wir helfen den Kindern dabei, solche Unterschiede zu verstehen, indem wir als Vorbild voran gehen und diese als Ressource für unserer Einrichtung sehen. Außerdem arbeiten wir ohne Vorurteile und leben den Kindern Toleranz vor.



Privatverein "Ich bin Ich"



Transparenz:

Eine hundertprozentige Lernerfahrung ist nur gegeben, wenn die Lern – oder Spielsituation für die Kinder nachvollziehbar ist. Wir begründen daher stets unsere Entscheidungen und Taten und versuchen den Kindern „das Warum“ zu erklären.

Lebensweltorientierung:

Damit Kinder die volle Lernleistung erzielen können, ist es wichtig, dass sie Interesse am Lernthema haben. Uns ist es deshalb ein großes Anliegen, dass wir die Lernerfahrungen mit der Lebenswelt der Kinder stets verknüpfen und das Lernen dadurch interessanter gestalten. Durch solche Gemeinsamkeiten in der Gruppe stärken wir außerdem die Gemeinschaft und auch die Freundschaften.

Bildungspartnerschaft:

Die ständige Kommunikation zwischen Einrichtung und Bildungspartner ist nicht nur für das Team, sondern auch für die Kinder von Vorteil. Deshalb achten wir darauf, dass wir stets in Kontakt mit Eltern, Kindergarten und Schule stehen, um die Interessen der Kinder zu erfahren, aber auch weitergeben zu können (vgl. Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan, 2009, S. 3-4).

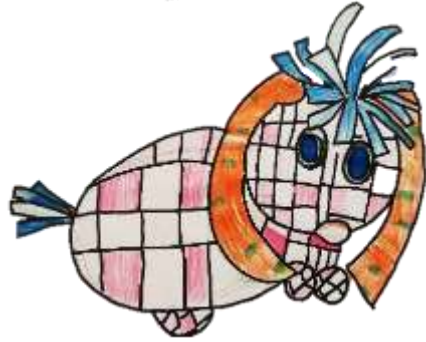


Eingewöhnungsphase



Um auf die Bedürfnisse von allen Kindern gerecht eingehen zu können, haben wir uns für kein spezielles Eingewöhnungsmodell entschieden. Gemeinsam mit den Bezugspersonen, welche die Kinder bei der Eingewöhnung begleiten, entscheidet das pädagogische Personal, wie schnell die Eingewöhnung vonstatten geht. Besonders wichtig ist uns, dass wir die Geschwindigkeit der Eingewöhnung nicht nur auf die Erwachsenen sondern besonders auf die Kinder einstellen. Wir sind auch stets darauf bedacht, gerade in dieser wichtigen Phase ein sehr gemütliches, angenehmes und warmes Ambiente für alle Beteiligten zu schaffen.





Fort – und Weiterbildungen

Damit wir den Kindern eine zeitgemäße Erziehung bieten können, besuchen alle Teammitglieder verschiedenste Fortbildungen. Hinsichtlich der Menge an Fortbildungen halten wir uns an die Vorgaben des „Steirischen Kinderbildungs – und Betreuungsgesetzes“. Die Themenauswahl wird aber auf jedes Mitglied individuell abgestimmt, damit eine Vielfalt und Variation an Wissen auf die Kinder einwirken kann.

Damit auch Erfahrungen, Probleme, Situationen und Wünsche innerhalb des Teams besprochen werden können, treffen wir uns einmal im Monat zu einer Teamsitzung. Diese ist besonders wichtig um Hand in Hand arbeiten zu können. Außerdem können alle Teammitglieder die Kinder gleichermaßen begleiten, da jeder über jedes Kind Bescheid weiß.

Hier bekommen Sie Informationen über die

Bildungspartnerschaft!



Zusammenarbeit mit den Eltern:

Wir respektieren Mütter und Väter als Expertinnen und Experten für ihre Kinder und kooperieren mit den Familien der Kinder im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Da der Beginn in einer Kinderbildungs – und betreuungseinrichtung für die meisten Kinder (und Eltern) den ersten Schritt in eine institutionelle Betreuung bedeutet, ist es uns ein großes Anliegen schon das Aufnahmegespräch offen und vertrauensvoll zu führen.

Die positive Einstellung des Teams als gemeinsame pädagogische Herausforderung mit den Eltern ist ein wichtiger Einflussfaktor für das offensichtliche Gelingen einer qualitätvollen Betreuung von Kindern.

Beim Eintritt in die Einrichtung vereinbaren wir mit den Eltern eine gemeinsame Zusammenarbeit, die auf gegenseitigem Vertrauen und auch auf die Einhaltung der von den Eltern unterzeichneten „Regeln“ (siehe „Das ist uns wichtig“) beruht.

Formen der Bildungspartnerschaft:

Tür – und Angelgespräche

Hier werden kleine, aber wesentliche Informationen, Befindlichkeiten des Kindes, zu den Bring – und Abholzeiten zwischen Eltern und Pädagogin ausgetauscht. Diese Gespräche stärken die Beziehung zwischen den Eltern und der Pädagogin und diese angenehme Atmosphäre wirkt sich auch auf das Kind positiv aus.

Eltern – und Entwicklungsgespräche

Um die aktuelle Situation des Kindes in der Gruppe in Ruhe besprechen zu können, haben Eltern die Möglichkeit dies in einem Gespräch mit der Pädagogin, außerhalb der Betreuungszeiten zu tun. Die Pädagogin kann den Eltern den Entwicklungsverlauf ihres Kindes anhand von Beobachtungen, Lerngeschichten und Portfolioaufzeichnungen veranschaulichen.

Elternabend

Vor Beginn des neuen Betreuungsjahres im September findet ein erster Eröffnungs- und Informationselternabend statt. Elternabende sollen die Betreuungsarbeit für die Eltern transparent machen und Einblicke in den pädagogischen Alltag gewähren. Außerdem sollen die Eltern Gelegenheit haben sich in entspannter Atmosphäre kennen zu lernen.

Je nach Bedarf und Situation werden auch während des Jahres Elternabende zu diversen Themen angeboten.

Elternbastelnachmittag

Ein Mal im Jahr treffen wir uns am Nachmittag, um gemeinsam etwas zu gestalten. Bei Kaffee und Kuchen haben die Eltern genügend Zeit miteinander ins Gespräch zu kommen.

Schnuppernachmittag:

Bevor das neue Betreuungsjahr beginnt, haben die Kinder und die Eltern bei einem Schnuppernachmittag die Möglichkeit das Team, die Räumlichkeiten und auch andere Kinder kennen zu lernen. Die Eltern haben hier die Zeit offene Fragen anzusprechen, sodass vielleicht vorhandene Sorgen und Ängste genommen werden können.

Zusammenarbeit mit dem Kindergarten/mit der Schule:

Damit unsere Kinder bestmöglichst auf die folgende Betreuungseinrichtung vorbereitet werden, ist uns wichtig sowohl zwischen Kinderkrippe und Kindergarten, als auch zwischen Kindergarten und Schule eine sehr enge Bindung zu haben und diese stets zu pflegen.



Beobachten und Dokumentieren

Damit wir nicht nur jederzeit über die Interessen und Bedürfnisse der Kinder Bescheid wissen, sondern auch über eine gute Grundlage für die Entwicklungsgespräche verfügen, wenden wir verschiedene Arten der Beobachtung und der Dokumentation an:

Portfoliomappe:

Ein Portfolio zeigt die Entwicklung und die Veränderungen eines Kindes auf kindlicher Basis. Die Kinder helfen aktiv an der Gestaltung ihrer Mappe mit und sehen diese somit als „ihren Schatz“ an. Wir werden mit kurzen Texten und einigen Bildern die wichtigsten Entwicklungsschritte, aber auch emotionale Aspekte festhalten.

Bildungs – und Lerngeschichten:

In einer Lerngeschichte wird anhand einer Situation aus dem Alltag des Kindes beschrieben, wie und was das Kind lernt. Die Geschichte wird als Brief an das Kind formuliert. Wir versuchen diese Geschichte mit Fotos und Zeichnungen noch zugänglicher für das Kind zu machen.

Beobachtungsbogen:

Als Beobachtungsbogen verwenden wir das Onlineprogramm „KiDit – Kinder Diagnose Tool“. Dabei werden alle Beobachtungen des Kindes in einen Onlineserver eingetragen. Dieser ordnet das Kind (aufgrund des Alters) in den passenden Lehrplan ein und wertet die Beobachtungen danach aus. Selbstverständlich achten wir auch auf die persönliche Komponente und vermerken spezifische Anmerkungen zusätzlich.



Kinderkrippe

Unser Team



Sabrina Pirstinger
Kindergartenpädagogin



Raphaela Czup
Kinderbetreuerin



Ines Stakne
Kinderbetreuerin



Stefanie Leichtfried
Kindergartenpädagogin



Gabriele Lanz
Kinderbetreuerin



Julia Handl
Kinderbetreuerin



Brigitte Fleischer
Kindergartenpädagogin

Im Kapitel „**Unser Haus**“, bekommen Sie einen groben Überblick über die Kinderkrippe!



Allgemeine Informationen

Privatverein „Ich bin Ich“ - Kinderkrippe

Schmiedgasse 1

8120 Peggau

Telefon: 0690/102 820 58

E-Mail: kindergarten@vspeggau.at

Internetseite: <https://ichbinich-kindergarten.jimdofree.com>

Erhalter:

Privatverein „Ich bin Ich“

Anzahl der Gruppen

zwei Gruppen

Form der Einrichtung

Jahresbetrieb vom 2. Montag im September

bis zum 1. bzw. 2. Freitag im Juli des darauffolgenden Jahres

Ferienregelung

Weihnachten, Ostern, Semesterferien geschlossen

Saisonkinderkrippe

vom 1. bzw. 2. Montag im Juli bis zum 1. Freitag im August.

Öffnungszeiten:

Halbtag: 07:30 Uhr – 13.30 Uhr

Ganztage: 07:00 Uhr - 16:00 Uhr

Nach der regulären Kinderkrippenzeit besteht für uns keine Aufsichtspflicht mehr. Wir bitten Sie deshalb um pünktliches Abholen.

Aufnahmealter in unserer Einrichtung

Kinderkrippe: ab dem vollendeten 1. Lebensjahr

Aufnahmekriterien:

Anmeldung und Aufnahmegespräch mit der Leiterin der Kinderkrippe

Einverständniserklärung zur aktuellen Kinderkrippenordnung

Abmeldungen von der Kinderkrippe sind mit einer Kündigungsfrist von einem Monat möglich. Bei Fernbleiben durch Krankheit oder aus anderen Gründen ist eine Rückverrechnung nicht vorgesehen.

Mittagsverpflegung

Das Essen wird vom Restaurant La Cucina in Peggau zubereitet und in speziellen Wärmeboxen in die Kinderkrippe geliefert.

Das Essen kostet pro Portion 4,50 €.

Kinderkrippenbeitrag

Hauptwohnsitz Peggau: Halbtag – 190€/Monat

Ganztage – 270€/Monat (8 Std.) oder 304€/Monat (9 Std.)

Externer Hauptwohnsitz: Halbtag – 250€/Monat

Ganztage – 360€/Monat (8 Std.) oder 405€/Monat (9 Std.)

Kostenpflichtige Angebote

Jause in der Kinderkrippe - Halbtag: 10 €/Monat

Jause in der Kinderkrippe – Ganztage: 13€/ Monat

Pädagogischer Aufwand: 60 €/Jahr

Mitgliedsbeitrag: 30 €/Jahr



Die Kinderkrippe stellt sich vor

Wenn Sie in unsere Kinderkrippe kommen, warten zwei liebevoll gestaltete Gruppen darauf, von Ihnen und Ihrem Kind entdeckt zu werden. Die Gruppenräume teilen sich in jeweils einen großzügigen Spiel – und Lernbereich und einen heimeligen Ruheraum auf. Zusätzlich zu unseren Gruppen gibt es ein einladendes Kinderrestaurant, wo täglich die frisch zubereitete Jause, in Form eines Buffets, auf Ihr Kind wartet. Damit Ihr Kind seinem Bewegungsdrang nachgehen kann, ist ein eigener Bewegungsraum vorhanden, welcher von beiden Gruppen benutzt wird. Zwischen den beiden Gruppenräumen steht den Kindern ein weiterer Raum zur Verfügung, der von uns Bedürfnis – und interessenorientiert eingerichtet wird.

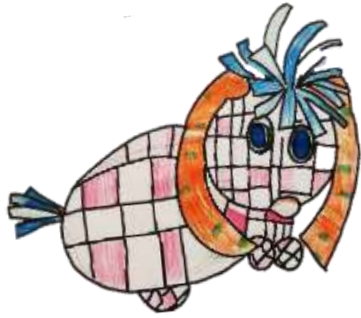
Das Kinderkrippenteam arbeitet sehr eng zusammen, um Ihrem Kind, durch das Einbringen verschiedener Stärken, den Kinderkrippentag so schön wie möglich zu machen.

*„Nicht das Kind soll sich der
Umgebung anpassen, sondern wir
sollten die Umgebung dem Kind
anpassen.“*

(Dr. Maria Montessori)

Ausgehend von diesem Zitat, bemüht sich das Team jeden Tag die Kinderkrippe so zu gestalten, dass sich jedes Kind pudelwohl fühlt. Auf den folgenden Seiten können Sie sich mal einen kleinen Einblick in diese Umgebung verschaffen.





So sieht unser **Tagesablauf** aus!

- Von 7:00 / 7:30 Uhr bis etwa 9:30 Uhr halten wir uns in den jeweiligen Gruppenräumen auf. In dieser Zeit wirken wir als Impulsgeberinnen und Spielpartnerinnen. Die Kinder können hier frei wählen, welcher Aktivität sie gerne nachgehen würden.
- Im Zeitraum von ca. 8:30 Uhr bis 9:30 Uhr können die Kinder selbstständig entscheiden, wann sie jausnen gehen möchten. Das Buffet steht mit abwechslungsreichen Köstlichkeiten bereit.
- Nach der Jause findet ein, von der Pädagogin geplantes, sprachliches bzw. musikalisches Angebot oder eine Bewegungseinheit statt. Hierbei orientiert sich die Zeitspanne an den Bedürfnissen der Kinder.
- Ab ca. 9:45 Uhr starten wir in den Garten, wo sich die Kinder austoben können. Dabei bestehen wir nicht nur auf strahlenden Sonnenschein, sondern genießen auch die einen oder anderen Regentropfen.
- Um ca. 11:00 Uhr wird das Mittagessen angeliefert, welches die Kinder im liebevoll gestalteten Kinderrestaurant genießen können. Die Kinder können sich Zeit lassen und werden in ihrer Selbstständigkeit unterstützt.
- Ist das Mittagessen zu Ende haben alle Kinder die Möglichkeit sich im jeweiligen Ruheraum (steht ihnen auch den übrigen Tag zur Verfügung) auszuruhen. Kinder, welche nicht rasten/schlafen gehen möchten, dürfen selbstverständlich in der Gruppe spielen und sich dort eine Aktivität suchen bis die Halbtagskinder bis 13:00 Uhr bzw. 13:30 Uhr abgeholt sind.
- Für die Ganztagskinder findet täglich ein möglichst fließender Übergang statt, sodass sie in ihren Aktivitäten nicht unterbrochen werden. Um ca. 13:40 Uhr wird ein gezieltes, pädagogisches Angebot durchgeführt.
- Um 14:00 Uhr findet die gemeinsame Jause im Kinderrestaurant statt. Obwohl alle Kinder gleichzeitig jausnen, wird auch hier auf Selbstständigkeit geachtet.
- Bis zum Abholzeitpunkt um spätestens 15:00 Uhr bzw. 16:00 Uhr befinden sich die Kinder im Freispiel.

Hier stehen **Pädagogische Schwerpunkte**, die wir in den Alltag einbauen!



Ästhetik und Gestaltung:

Besonders junge Kinder streben danach ihre Kreativität auszuleben und neue Techniken kennen zu lernen. Dies ermöglichen wir ihnen, indem wir unseren Kreativbereich großzügig eingerichtet haben und den Kindern viele verschiedene Arten und Formen von Papier, diverse Malstifte, ausreichend Bastelmaterial und Alltagsmaterialien, wie Schere, Kleber und Klebeband bieten. Die Kinder haben freien Zugang zu diesen Dingen und werden von uns in ihrer Kreativität, soweit dies möglich ist, nicht eingeschränkt. Wenn wir ein kreatives Angebot vorbereiten, so ist das Ziel nicht das Endergebnis, sondern der Weg dorthin. Unserer Angebote für die Kinder schreiben den Kindern nicht vor, wie etwas aussehen muss, sondern bringt den Kindern neue Techniken bei, welche sie eventuell bei ihrer nächsten Bastelarbeit einbauen können.

Bewegung und Gesundheit:

Kinder und Bewegung gehören einfach zusammen. Kinder toben, lernen ihre Grenzen kennen, probieren verschiedene Fortbewegungsarten aus und werden durch Bewegung ihre angestaute Energie los. Damit auch der Krippentag von Bewegung begleitet wird, versuchen wir jeden Tag unseren Garten zu nutzen. Dabei legen wir nicht so großen Wert auf Sonnenschein und gutes Wetter, sondern möchten den Kindern die Möglichkeit bieten, den Garten während allen Wetterlagen zu erforschen. Sollte das Wetter dann doch einmal zu schlecht für den Garten sein, nutzen wir gerne unseren Turnsaal in der Galerie. Dort können die Kinder sowohl eigene Spiele spielen, als auch die angeleitete Bewegung der Pädagogin durchführen. Haben nur einzelne Kinder den Drang zur Bewegung, funktionieren wir unseren Ruheraum in den Gruppen um, schalten Musik ein und lassen die Kinder sich dazu bewegen. Von den Gruppen aus ist auch unsere überdachte Terrasse zugänglich, welche wir als Straße für unsere Fahrzeuge nutzen. Da wir die Glasfront in den Gruppen haben, können die Kinder sich dort auch frei und alleine bewegen.



Sprache und Kommunikation:

Die Sprache beziehungsweise das Sprechen ist Hauptakteur in der Auseinandersetzung mit unserer Umwelt. Da Krippenkinder häufig noch keinen großen Wortschatz haben, spielt bei uns die nonverbale Kommunikation eine große Rolle, das heißt, dass wir viel Wert auf Mimik und Gestik legen und auch darauf achten, dass wir diese immer sinngemäß einsetzen. Damit die Kinder aber langsam und sicher ihren Wortschatz erweitern können, versuchen wir unsere alltäglichen Handlungen verstärkt zu verbalisieren, indem wir zum Beispiel beim Wickeln, Schritt für Schritt mitsprechen, was wir gerade tun. Da wir die nonverbale und verbale Kommunikation stets versuchen zu verknüpfen, können wir mit allen Altersgruppen gleichzeitig kommunizieren. Außerdem stehen den Kindern täglich viele verschiedene Bücher zur Verfügung. Diese können sie sich frei nehmen und durchblättern. Wir fördern die Sprache aber auch mit den sprachlichen Angeboten, welche nach der Jause stattfinden. Je nach Interesse der Kinder gibt es 3-4 solcher Angebote pro Woche.

Dabei achten wir aber auch, dass wir abwechslungsreiche Themen anbieten, dass jedes Kind seinen Wortschatz und auch seine Interessen stets erweitern kann.

Emotionen und soziale Beziehungen:

Für Krippenkinder ist es oftmals schwierig die eigenen Emotionen zu erkennen, zu steuern und zu präsentieren. Außerdem fällt es ihnen auch manchmal schwer, die Gefühle ihrer Mitmenschen richtig einzuordnen. Damit die Kinder in allen Gefühlsausdrücken stabiler und sicherer werden, bemühen wir uns, Emotionen immer verbal zu begleiten. Außerdem versuchen wir stets angemessen auf die Emotionen der Kinder zu reagieren. Wir animieren die Kinder aber auch, ihre eigenen Gefühle zu hinterfragen, indem wir sie gemeinsam mit ihnen reflektieren. Ebenso achten wir darauf, dass die Kinder viele soziale Kontakte in unserer Einrichtung knüpfen können. Wir fördern nicht nur die Gemeinschaft innerhalb der Gruppe, sondern versuchen auch den Kindern gruppenübergreifende Freundschaften zu ermöglichen. Das Regulieren der eigenen Gefühle und das Finden von Freundschaften ist außerdem ein wichtiger Teil der Identitätsfindung der Kinder. Diese Aspekte schaffen aus Kindern selbstständige und auch einzigartige Persönlichkeiten.



Ethik und Gesellschaft

Kinder kommen bereits vor ihrer Krippenzeit mit vielen Wertesystemen in Kontakt, am wichtigsten aber ist das Wertesystem vom Elternhaus. Damit sich die Kinder noch wohler und geborgener bei uns fühlen, verknüpfen wir die Werte des Elternhauses sehr eng mit unseren, versuchen aber dennoch dem Kind genug Freiraum zu geben, um sich ein eigenes Wertesystem aufbauen zu können.

Ebenso liegt uns die Diversität und die Inklusion von Kindern sehr am Herzen. Wir agieren unter diesem Aspekt als großes Vorbild, indem wir alle Kinder als wertvoll, einzigartig und besonders ansehen. Außerdem bringen wir den Kindern bei, dass wir eine Gruppe sind und auch in jeder Situation so agieren. So ermöglichen wir es Kindern sich frei auszuleben ohne sich dabei schämen oder sogar verstoßen fühlen zu müssen. Auch bauen wir die Stärken jedes Einzelnen in den Alltag ein, so erleben die Kinder ständige Partizipation und erkennen, dass sie ein wichtiger Teil eines großen Ganzen sind.

Natur und Technik

Die Dialoge mit Kindern bestehen zum Großteil aus Fragen ihrerseits. Kinder sind neugierig und wollen die große weite Welt entdecken und auch verstehen. Damit Kinder dies ein Stück weit in der Krippe tun können, bemühen wir uns sehr, immer eine Antwort auf die Fragen der Kinder zu haben. Sollten wir einmal keine Antwort auf die Frage finden, suchen wir gemeinsam mit dem Kind ein Sachbuch zu diesem Thema und schauen, was wir da alles rauslesen können. Ist da noch immer keine passende Antwort dabei, lügen wir die Kinder niemals an, sondern recherchieren später nach. Uns ist es nämlich sehr wichtig, dass die Informationen, welche wir an die Kinder weitergeben, stets sachrichtig und aktuell sind. (vgl. Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan, 2009, S.10 - 21)



Privatverein "Ich bin Ich"

The image features a dense, abstract composition of red and blue paint splatters and brushstrokes on a white background. The colors are vibrant and scattered across the entire frame, creating a sense of movement and energy. The word "Kindergarten" is centered in the middle of the image in a bold, black, sans-serif font.

Kindergarten

Unser Team



Veronika Bruggraber-Jauk
Kindergartenpädagogin



Christina Wibner
Kindergartenpädagogin



Angelika Weber
Kinderbetreuerin



Daniel Schwemberger
Kinderbetreuer (in Ausbildung)



Lucija Hamper-Cerjavic
Kinderbetreuerin
(derzeit Karenz)



Elisabeth Stiegler
Kindergartenpädagogin



Ulrike Premmer
Kinderbetreuerin



Jana Gelder
Kindergartenpädagogin



Karin Jantscher
Kinderbetreuerin

Im Kapitel „**Unser Haus**“, bekommen Sie einen
groben Überblick über den Kindergarten!



Allgemeine Informationen

Privatverein „Ich bin Ich“ - Kindergarten
Bruckerstraße 4 (Blumengruppe, Regenbogengruppe)
Bruckerstraße 6 (Sonnengruppe)
8120 Peggau

Telefon: 03127/28688 (Haupthaus)

0690/102 783 64 (Sonnengruppe)

E-Mail: kindergarten@vspeggau.at

<http://www.ichbinich-kindergarten.jimdo.com>

Erhalter:

Privatverein „Ich bin Ich“

Anzahl der Gruppen

drei Gruppen

Form der Einrichtung

Jahresbetrieb vom 2. Montag im September
bis zum 1. bzw. 2. Freitag im Juli des darauffolgenden Jahres

Ferienregelung

Weihnachten, Ostern, Semesterferien geschlossen

Saisonkindergarten

vom 1. bzw. 2. Montag im Juli bis zum 1. Freitag im August.

Privatverein "Ich bin Ich"

Öffnungszeiten:

Halbtag: 07:00 Uhr/07:30 Uhr – 13:00 Uhr/13.30 Uhr

Ganztage: 07:00 Uhr - 16:00 Uhr

Nach der regulären Kindergartenzeit besteht für uns keine Aufsichtspflicht mehr. Wir bitten Sie deshalb um pünktliches Abholen.

Aufnahmealter in unserer Einrichtung

Kindergarten: Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt

Aufnahmekriterien:

Anmeldung und Aufnahmegespräch mit der Leiterin des Kindergartens

Einverständniserklärung zur aktuellen Kindergartenordnung

Abmeldungen vom Kindergarten sind mit einer Kündigungsfrist von einem Monat möglich. Bei Fernbleiben durch Krankheit oder aus anderen Gründen ist eine Rückverrechnung nicht vorgesehen.

Kindergartenbeitrag

Der Kindergartenbeitrag wird vom Kindergarten, je nach Einkommen der Eltern berechnet - es gibt eine Sozialstaffelung.

(<https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/beitrag/11684917/74836266/>)

Mittagsverpflegung

Das Essen wird vom Restaurant La Cucina in Peggau zubereitet und in speziellen Wärmeboxen in den Kindergarten geliefert.

Das Essen kostet pro Portion 5,50€.

Kostenpflichtige Angebote

Jause im Kindergarten: 15 €/Monat (HT), 20€/Monat (GT)

Pädagogischer Aufwand: 60 €/Jahr

Mitgliedsbeitrag: 30 €/Jahr

Privatverein "Ich bin Ich"



Der Kindergarten stellt sich vor

Wenn Sie durch unseren Kindergarten gehen, werden Sie kaum eine geschlossene Türe finden. Die Spielräume mit den unterschiedlichen Aktivitätsbereichen, der Bewegungsraum, sowie die Halle und vor allem der Garten, sind für die Kinder frei zugänglich.

Am Morgen, wenn die Kinder in unser Haus kommen, tragen sie sich mit ihrem Zeichenmagneten in eine kindgerecht gestaltete Tafel ein. Sie entscheiden selbstständig, wo sie sich aufhalten möchten. Durch dieses Eintragen können sich die Pädagogen, Betreuerinnen, Eltern und auch die anderen Kinder über den momentanen Aufenthalt des Kindes informieren. Dieses System hat sich in der letzten Zeit sehr bewährt.

- Doch nicht nur die Kinder bewegen sich im ganzen Haus und lernen sich untereinander kennen. Sie treten auch in Kontakt mit allen Pädagoginnen und Betreuerinnen, finden SpielpartnerInnen und eine adäquate Umgebung für ihre momentanen Bedürfnisse. Es entsteht dadurch eine angenehmere Atmosphäre.
- Auch das gesamte Team arbeitet sehr eng zusammen, um gemeinsam ihre Stärken in den Alltag einzubringen, um noch qualitativ hochwertigere Arbeit zu leisten.

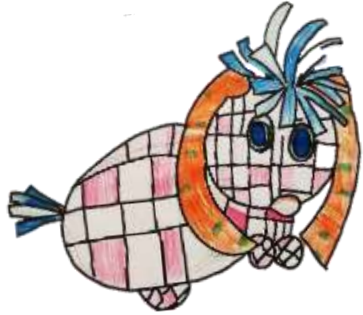
„Offenheit bedeutet vor allem, offen sein für die Bedürfnisse der Kinder, ihre Wünsche, ihre Entwicklungsstufen, ihre Entfaltungswünsche.“

*„Nicht das Kind soll sich der
Umgebung anpassen, sondern wir
sollten die Umgebung dem Kind
anpassen.“*

(Dr. Maria Montessori)

Ausgehend von diesem Zitat, bemüht sich das Team jeden Tag den Kindergarten so zu gestalten, dass sich jedes Kind pudelwohl fühlt. Auf den folgenden Seiten können Sie sich mal einen kleinen Einblick in diese Umgebung verschaffen.





So sieht unser Tagesablauf aus!

Der Tag beginnt mit einer Freispielphase. Die Kinder können gemütlich ankommen und sich selbstständig für ein Spiel entscheiden. In dieser Freispielphase startet auch schon die Jausenzeit. Ab ca. 8.45 Uhr wird die gleitende Jause in den jeweiligen Gruppenräumen angeboten. Sobald alle Kinder fertig gejausnet haben, wird von uns ein pädagogisches Angebot gesetzt. Dieses variiert täglich, je nachdem, welche Interessen die Kinder derzeit haben. Nach dem pädagogischen Angebot bemühen wir uns jeden Tag in den Garten zu gehen. Dabei stören uns die ein oder anderen Regentropfen nicht.

- Kinder können beliebige Spiele und Materialien sowie Räumlichkeiten frei wählen und spielen.
- Kleingruppenarbeit im Gruppenraum werden angeboten, die die Kinder freiwillig in Anspruch nehmen können.
- Die Kindergartenpädagoginnen bzw. die Betreuerinnen geben den Kindern, wenn nötig kleine Spielimpulse und spielen mit den Kindern. Die Interessen der Kinder werden aufgegriffen.
- Zeit für Kind-Beobachtungen.
- Die Kinder entscheiden selbst wo sie spielen möchten
- Gruppenübergreifendes Spielen findet in unterschiedlichen Räumlichkeiten statt.
- Es gibt eine gleitende Jause - d.h. die Kinder entscheiden selbst wann und mit wem sie ihre Jause einnehmen.
- Im Garten können die Kinder ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen und sich austoben.
- Der Turnsaal steht den Kindern jederzeit zur Verfügung.

Um ca. 11 Uhr wird das Mittagessen ausgeliefert. Die Kindergartenkinder essen ihr Mittagessen im Gruppenraum.

Gemeinsames Aufdecken und Abräumen schafft ein Gefühl von Zusammengehörigkeit. Die Kinder können sich Zeit lassen und werden in ihrer Selbstständigkeit unterstützt.

Die Regenbogengruppe hat bis 13:00 Uhr und die Sonnengruppe bis 13:30 Uhr geöffnet. Die Blumengruppe schließt um 16:00 Uhr.

Hier stehen **Pädagogische Schwerpunkte**, die wir in den Alltag einbauen!



Emotionen und soziale Beziehungen:

Alle Beziehungen, die ein Mensch im Laufe seines Lebens erfährt, beruhen auf Emotionen. Deshalb ist es uns wichtig die Kinder bereits in frühen Jahren in ihrem eigenen Empfinden und Regulieren von verschiedensten Emotionen zu unterstützen. Wir stehen ihnen dabei als aktive Vertrauensperson zur Seite. Durch das Erleben von Gefühlen wird auch die Identitätsfindung der Kinder beeinflusst. Wir akzeptieren die Kinder nicht nur in ihrer individuellen Persönlichkeit, sondern bieten ihnen im Alltag auch immer wieder Möglichkeiten, diese zu erweitern. Das Erschaffen des Bewusstseins für die Identität beruht auf ständiger Kooperation, sowohl mit Erwachsenen, als auch mit Kindern. Aus diesem Grunde legen wir großen Wert auf die unterschiedlichen Sozialformen im Kindergartenalltag. Die Kinder dürfen sich allein durch den Tag bewegen, haben aber auch die Chance auf das Handeln in einer Klein-, Teil- oder Gesamtgruppe. So kommen sie mit vielen Charakteren in Kontakt und finden sich in ihrer Persönlichkeit immer wieder neu.

Bewegung und Gesundheit:

Kinder haben ein natürliches Bedürfnis nach Bewegung. Durch Bewegung lernen die Kinder nicht nur ihren eigenen Körper besser kennen, sondern entwickeln auch ein Gesundheitsbewusstsein. Daher ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass sich die Kinder ausreichend bewegen und austoben können. Wenn es das Wetter zulässt, verlegen wir unseren Vormittag gerne in den Garten, wo sich die Kinder an der frischen Luft aufhalten und bewegen dürfen. Außerdem verfügen wir über einen Bewegungsraum, welcher von zwei Gruppen direkt zugänglich ist. Die Kinder haben die Möglichkeiten ihn jederzeit zu nutzen. Durch angeleitete Einheiten von uns haben die Kinder die Chance ihre Stärken zu fördern und ihre Schwächen auszugleichen.



Sprache und Kommunikation:

Jeder Mensch benötigt Sprache, um sich mit seiner Umwelt auseinandersetzen zu können. Da Kinder von Natur aus großes Interesse an Sprache zeigen, sehen wir die Kommunikation als eines der Hauptelemente im Alltag an. Im Vordergrund steht für uns der kontinuierliche Dialog zwischen Kind und Kind, aber auch zwischen Kind und Erwachsenen. Dabei achten wir auf einen respektvollen und liebevollen Umgangston und versuchen den Kindern besonders die deutliche Aussprache näher zu bringen. Kommunikation umfasst aber nicht nur die hörbare Sprache, sondern auch die nonverbale Sprache, welche sich in Gestik und Mimik zeigt. Wir unterstützen die Kinder dabei, ihre Körperhaltung und ihren Gesichtsausdruck mit ihrer Aussage zu verbinden, indem wir ihnen als Vorbild vorangehen. Damit Kinder bereits früh mit der Schrift in Kontakt treten, beschriften wir Spielbereiche und Gegenstände. Die Kinder können die Wörter zwar noch nicht lesen, gewöhnen sich aber schon an die Länge und das Aussehen des Wortes. Zusätzlich haben die Kinder dauerhaften Zugang zu diversen Büchern, welche immer wieder auf die Interessen der Kinder abgestimmt werden.

Ästhetik und Gestaltung:

Besonders in den ersten Lebensjahren sollten die Kinder die Möglichkeit zur Ausübung ihrer Kreativität haben. Es ist den Kindern ein Bedürfnis verschiedene Materialien und Farben erforschen und auch anwenden zu dürfen. Damit die Kinder ihre Bedürfnisse hinsichtlich der Kreativität befriedigen können, bieten wir ihnen einen großen Mal – und Werkbereich, wo sie freien Zugriff auf diverse Papiersorten, Farben und auch Bastelutensilien haben. Durch die Vielfalt der Materialien können die Kinder ihre eigenen Wirkungsmöglichkeiten erkunden und geben immer wieder kleine Stücke ihrer Persönlichkeit preis. Außerdem müssen sie immer wieder Entscheidungen treffen und sogar kleine Probleme lösen: „Welche Farbe suche ich mir aus?“, „Wie reagieren die Materialien miteinander?“ „Was entsteht beim Mischen der Farben?“ Wir achten auch darauf, dass jede Arbeit individuell vom Kind gestaltet wird und somit jedes Werk einen persönlichen Stempel trägt.



Natur und Technik

Warum? Wieso? Wie geht das? - Kinder durchleben ihren Alltag sehr aufmerksam und möchten gehörte, gesehene oder auch gefühlte Dinge verstehen können. Wir versuchen stets eine sachrichtige und kindgerechte Antwort auf ihre Fragen zu haben, da diese für die spätere Passion des Kindes wichtig ist. Kinder entwickeln nämlich bereits in jungen Jahren einen Bezug zu ihren lebenslangen Leidenschaften. Um Unklarheiten noch besser auflösen zu können, achten wir darauf, dass sich in der Gruppe verschiedenste Sachbücher befinden. Im Alltag versuchen wir den Kindern unterschiedliche Techniken, logisches Denken und naturwissenschaftliche Kenntnisse näher zu bringen, indem wir Experimente, mathematische Spiele und auch Objekte zum Forschen anbieten.

Ethik und Gesellschaft

Von Geburt an werden Kinder an diverse Werte gewöhnt. Dieses Wertesystem vom Elternhaus wird durch den Besuch im Kindergarten neu aufgerüttelt, da kein Wertesystem gleich ist. Wir verknüpfen die Werte des Elternhauses sehr eng mit unseren, versuchen aber dennoch dem Kind genug Freiraum zu geben, um sich ein eigenes Wertesystem aufbauen zu können. Dieser Schritt trägt erheblich zur Persönlichkeitsbildung bei und wird somit von uns aktiv unterstützt. Uns liegt die Diversität und die Inklusion von Kindern sehr am Herzen. Wir bringen den Kindern täglich bei, dass jeder von uns einzigartig und besonders ist und wir gemeinsam als Gruppe agieren. So ermöglichen wir es Kindern sich frei auszuleben ohne sich dabei schämen oder sogar verstoßen fühlen zu müssen. Auch bauen wir die Stärken jedes Einzelnen in den Alltag ein, so erleben die Kinder ständige Partizipation und erkennen, dass sie ein wichtiger Teil eines großen Ganzen sind.

(vgl. Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan, 2009, S.10 - 21)



Privatverein "Ich bin Ich"



Hier stehen unsere **Quellen**, falls Sie noch mehr Details zu unserer Arbeit wissen möchten!



Unsere Arbeit basiert auf folgenden pädagogischen Grundlagendokumenten:

Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan:

<http://www.charlotte-buehler-institut.at/wp-content/pdf-files/Bundesländerübergreifender%20BildungsRahmenPlan%20für%20elementare%20Bildungseinrichtungen%20in%20Österreich.pdf>

Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule:

https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/abs/171214_sprachliche_foerderung.pdf?6kdmgb

Werte leben, Werte bilden – Wertebildung im Kindergarten:

https://bmbwf.gv.at/fileadmin/user_upload/Kindergarten/Wertebildung_im_Kindergarten.pdf

Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen:

<https://www.frauen-familien-jugend.bka.gv.at/familie/kinderbetreuung/gratiskindergarten-verpflichtender-besuch/modul-letztes-jahr-elementare-bildungseinrichtung.html>

Impressum



Herausgeber: Privatverein „Ich bin Ich“ - Teammitglieder

Layout: Sabrina Pirstinger

1. Auflage: Juli 2019

2. Auflage: November 2020

3. Auflage: November 2021

4. Auflage: Oktober 2022